

Protokoll

2. Sitzung des Steuerungskreises zur Machbarkeitsstudie Biosphärenregion

31.08.2018 – 16:00 bis 18:00 Uhr, im Bürgerhaus, Zehnthofstraße 41, 55252 Mainz-Kastel

Teilnehmende:

vgl. Liste der Teilnehmenden in der Anlage

Protokoll:

Annika Adolf (Zebralog)

Anlagen:

Liste der Teilnehmenden

Präsentation

TOP 1: Begrüßung

Angelika Paa, Stadt Wiesbaden und Renate Labonté, HMUKLV begrüßen in Vertretung für die Geschäftsstelle die Teilnehmenden.

Frau Labonté informiert über die bereits statt gefundenen Bürgerforen im Main-Taunus- und im Rheingau-Taunus-Kreis. Im Anschluss an die Steuerungskreissitzung findet das 3. Bürgerforum in Wiesbaden statt. Das dreiteilige Bürgerforum ist der offizielle Auftakt des Beteiligungsprozesses zur Machbarkeitsstudie für eine Biosphärenregion in der Region Wiesbaden, Rheingau-Taunus, Main-Taunus.

Am 29., 30. und 31. August 2018 bestand die Möglichkeit sich auf drei Bürgerforen über die Machbarkeitsstudie zur Biosphärenregion zu informieren. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, kommunalen Akteure aus Politik und Verwaltung sowie Interessensgruppen der Region aus den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Natur, Bildung und Forschung, Soziales und Zivilgesellschaft waren zur Teilnahme eingeladen. Mit der Teilnahme nahmen die Teilnehmer die Gelegenheit wahr, die Prüfung einer möglichen Biosphärenregion aktiv mitzugestalten.

Ziele der Veranstaltungen waren:

- Hintergrundinfos zur Machbarkeitsstudie vermitteln – „Was bisher geschah“ (Warum wird sie erstellt? Wer hat das initiiert? Was steckt hinter der Idee einer Biosphärenregion? Wie ist der aktuelle Stand?)
- Information zu Biosphärenregionen vermitteln (Was ist das überhaupt? Um welche Region geht es? Welche Chancen aber auch Bedenken sind damit verbunden?)
- Information zum Beteiligungsprozess vermitteln – „Wie geht es weiter?“ (Wie wird der Prozess ablaufen, wann und wie kann man sich einbringen? Was genau steht zur Debatte? Was ist das Ergebnis? - Machbarkeitsstudie als ergebnisoffenen, partizipativen Prozess vermitteln)
- Raum für Fragen sowie Dialog zu Chancen und Bedenken geben
- Raum für Vernetzung untereinander bieten

- Gute/nachhaltige Projekte sammeln und Perspektiven diskutieren (Was wird aktuell in der Region bereits gemacht, was kann/muss getan werden, um die Region als Modellregion für nachhaltige Entwicklung weiterzuentwickeln)

TOP 2: Tagesordnung

Oliver Märker stellt den Ablauf der Machbarkeitsstudie vor und ordnet die aktuelle Steuerungskreissitzung ein. In der ersten Phase „Untersuchen“ steht die Bestandsaufnahme und Potenzialanalyse im Fokus. Des Weiteren stellt er die Rolle des Steuerungskreises dar:

- Begleitung des Gesamtprozesses als „Prozessberater“
- Weitergabe von Informationen von Kommunen/Verbänden/Institutionen an den Steuerungskreis und aus dem Steuerungskreis (Multiplikatoren- und Vermittlungsfunktion)
- Einsatz von Themen-AGs für die Arbeit an inhaltlichen Fragestellungen
- Erhalt von Informationen aus den AGs über die AG-Sprecher*innen und Beratung zur Ergebnisverarbeitung

TOP 3: Erläuterung der nationalen und internationalen Kriterien für Biosphärenregionen

Frauke Druckrey, Mitglied des MAB-Nationalkomitees der UNESCO, ist zu Gast in der Steuerungskreissitzung erläutert die nationalen und internationalen Kriterien für Biosphärenregionen (BSR):

Biosphärenregionen sind Lernlabore für nachhaltige Entwicklung auf regionaler Ebene. Funktionen einer Biosphärenregion sind Schutz, Entwicklung und eine „Logistikfunktion“, also die Forschung, das Monitoring und die Bildung innerhalb einer Biosphärenregion. Sie erklärt wie die Kriterien für Biosphärenreservate mit den drei Funktionen zusammenspielen.

Sie erläutert ihre Erfahrungen zur Verteilung der Kern- und Pflegezonen in anderen Biosphärenreservaten in Deutschland am Beispiel des Biosphärenreservat Schwäbische Alb.

Auf die Rückfrage, „Was die neue 17. Biosphärenregion in Deutschland von den bereits vorhandenen unterscheidet?“, antwortet Frau Druckrey, dass im Prüfgebiet anders als in anderen BSR Verdichtungsräume mit einer hohen Einwohnerzahl liegen, was das wesentliche Alleinstellungsmerkmal darstellen könnte.

Herr Märker bedankt sich bei Frau Druckrey für ihren Vortrag und leitet zum nächsten Top „Themenzuschnitt der Arbeitsgruppen“ über. Dabei setzt er den Fokus darauf, dass die Arbeitsfähigkeit der Arbeitsgruppen im Vordergrund steht und bittet um einen pragmatischen Ansatz.

Er betitelt die Arbeitsgruppen als „Maschinenraum“ des Prozesses und leitet zu einer vertieften Diskussion über.

TOP 4: Gesamtüberblick: Themenzuschnitt der AG

Lutz Schmithausen (Fachplanungsbüro Cognitio) stellt die Funktionen der Arbeitsgruppen (AG) vor:

In den AG sollen Diskussionen von spezifischen Aufgaben und Fragestellungen der Machbarkeitsstudie und die Ergänzung und Weiterverarbeitung fachlicher Zwischenstände der Öffentlichkeitsbeteiligung besprochen und bearbeitet werden.

Er erklärt die Verzahnung der AG mit der Machbarkeitsstudie: Es gilt zu beachten, dass alle AG folgende Phasen durchlaufen:

Phase 1 „Untersuchen“, Phase 2 „Planen“, Phase 3 „Bewerten“. Die AG arbeiten in jeder Arbeitsphase aktiv an der Machbarkeitsstudie mit.

Herr Schmithausen schlägt auf Basis der Rückmeldungen aus dem Steuerungskreis und der Geschäftsstelle folgende Arbeitsgruppen vor: 1. AG Natur und Kultur, 2. AG Mensch und Wirtschaft, 3. AG Bildung und Forschung und ein Forum als ein übergreifendes Format, welches den Austausch fördern soll.

Der Inhalt der AG „Verwaltung“ wird von der Geschäftsstelle vorbereitet und in den Steuerungskreis eingebracht.

Frau Labonté bemerkt zudem, dass die Themen Landnutzung und Nutzungskonflikte Teil jeder einzelnen Arbeitsgruppe sein sollen und diese sich thematisch dort widerspiegeln. Im Forum soll diesem Thema nochmals ein besonderer Fokus zugeschrieben werden.

Im Folgenden entwickelt sich eine intensive und kontroverse Diskussion. Hierbei ging es insbesondere um die fehlende Konkretisierung der Kriterien der UNESCO für Biosphärenregionen und die nicht ausreichende Berücksichtigung der Aspekte der Landnutzung.

Weitere Punkte und Forderungen waren:

- Thema Nutzungskonflikte soll sich widerspiegeln.
- Welche Anforderungen stellt die UNESCO an eine BSR und was bedeuten diese für die Betroffenen?
- Es werden mehr Informationen über die räumliche Dimension und die Zonierung einer Biosphärenregion gewünscht.
- Kernzone/ Pflegezone/ Entwicklungszone: Was ist das? Was bedeutet das? Was ist hier erlaubt, was verboten?
- Wie werden die Kernzonen im Prozess gefunden?
- Mehrwert und Nutzen einer Biosphärenregion für die einzelnen Akteure in der Region sollen klar herausgestellt werden.
- Die Überschriften und Zuschnitte der AG werden diskutiert
- Für eine mögliche BSR soll ein Businessplan erstellt werden
- Überschriften der AG sollen durch das Aufführen von übergeordneten Themen, mit denen sich die AG befassen, einen ersten Einblick in die Arbeit der AG geben.
- Ggf. sollen eigene Formate auf die spezifischen Akteure zugeschnitten werden.
- Erfahrungsberichte aus anderen Biosphärenregionen werden explizit gewünscht.

Oliver Märker fasst die unterschiedlichen Punkte zusammen und bedankt sich für die wichtige Diskussion.

TOP 5: Vertiefung der AG-Ausgestaltung

Top 5 kann auf Grund der ausführlichen Diskussion zu TOP 4 und der fortgeschrittenen Zeit nicht aufgerufen werden. Die Teilnehmer des Steuerungskreises begrüßten den Raum für eine ausführliche Diskussion zu TOP 4 ausdrücklich.

TOP 6: Zusammenfassung und Ausblick

Parallel zu den Bürgerforen ist ein Online-Dialog gestartet. Im Online-Dialog bestehen die gleichen Möglichkeiten zur Machbarkeitsstudie Biosphärenregion Stellung zu beziehen wie auf den drei Bürgerforen.

- Sammlung von Fragen, Chancen und Bedenken
- Sammlung von Hinweisen zu Chancen und Risiken mit Blick auf den Zielen für nachhaltige Entwicklung
- Sammlung von Beispielen, die im Nachgang online eingetragen werden
- Feedback zum geplanten Prozess

Die Mitglieder des Steuerungskreises werden gebeten, in Ihren Institutionen für die Teilnahme am Online-Dialog zu werben. Bis zum 18. September 2018 besteht die Möglichkeit für Jede und Jeden auf der Internetseite www.machbarkeitsstudie-biosphaerenregion.de Chancen, Bedenken und Ideen zu nennen, Fragen zu stellen und Orte der Nachhaltigkeit in der Region zu sammeln.

TOP 7: Verabschiedung und Überleitung zum Bürgerforum

Herr Kowol, Umweltdezernent der Stadt Wiesbaden bedankt sich beim Steuerungskreis und zeigt sich beeindruckt von der regen Diskussion. Die Stadt Wiesbaden bietet sich als Gesprächspartnerin an und möchte im Austausch bleiben. Daraufhin lädt er herzlich zur Teilnahme am Bürgerforum ein und beendet die Sitzung.

ENDE um 17:55 Uhr